



# Auf dem Weg

Weihnachten 2023

Nr. 62



Verein der Freunde  
der Erzabtei  
St. Martin  
zu Beuron e.V.

In dieser Ausgabe:  
Weihnachten 2023:  
Die Freude mit den Mönchen teilen

EINE „GLÜCKSPILLE“ gegen die allgemein grassierende Schwermut bescherte den Klosterfreunden ihre jährliche Mitgliederversammlung. Ganz unerwartet und von üblicher Formalie und gewohntem Vereinsritual abweichend durften sich die getreuen Begleiter der Beuroner Mönchsgemeinschaft an vielen guten Nachrichten und damit einer bis ins Detail positiven Unterbrechung ihres Alltags erfreuen.

„KLOSTER BEURON LIVE 2023“ haben wir nun auch für Sie in unserer Schrift „Auf dem Weg“ zusammengestellt. Sie ist getragen vom Respekt vor dem Mut der heutigen Mönchsgeneration, die sich mit aller Anstrengung bemüht, ein unersetzliches Kulturgut zu erhalten. Vom Dank für eine alles andere als selbstverständliche Leistung, einen bedeutsamen Ort religiöser Spiritualität ganz und gar unter die Maxime christlicher

Werte zu stellen und unserer säkularen Gesellschaft als Refugium zu öffnen.

DIE SCHÖNHEIT althergebrachter Tugenden tritt in vielen Berichten zutage: Handwerk, Kunst, Musik haben heute noch festen Platz im Alltag einer fast schon vergessenen Lebensform im Zeichen von Lobpreis und Dank für Gottes große Schöpfung. An diesem unverzichtbaren Dienst lassen unsere Freunde im Habit die Öffentlichkeit – uns alle – teilnehmen. Für dieses Geschenk zu danken und alles uns Mögliche zu tun, dessen Fortbestand zu sichern, ist nicht nur „fromme Pflicht“ an Weihnachten. Vielmehr eine Selbstverständlichkeit. Und darüber hinaus – wie wir auf folgenden Seiten sehen und hören können – das wirksamste „Anti-Depressivum“ für uns selbst.

Freude in und an der „Stillen Zeit“ wünscht im Namen der Redaktion Notburg Geibel

Geistliches Wort: Das Weihnachtsgeheimnis.....	3
Grußwort des Vorsitzenden .....	4
Mitgliederversammlung 2023: Bedeutung des Glaubens nach außen tragen .....	5
Klosterwünsche vollständig erfüllt.....	7
Altarbild .....	8
„Container-Bibel“ hat nun eine Heimat im Kloster .....	10
Personalia .....	11
Beuroner Wallfahrt: 160 Jahre Wiederbegründung – Rückblick auf ein besonderes Jahr .....	12
Ausblick aufs Wallfahrtsjahr 2024 .....	15
BKV-Jubiläum: in der katholischen Welt Präsenz gezeigt.....	16
Klosterfest: Ausstellung Christel Holl .....	18
NOTA BENEdiktinisch: Beuroner Wohlklang zur Ehre Gottes .....	19
Eine Heilige zu Gast in Beuron.....	20
Der Weihnachts-Chormantel: Die Anbetung des Kindes im „Englischen Ornat“ .....	22
Gästeflügelalltag: Der Laden läuft.....	26
Klosternachrichten: Unwetter .....	28
Hubertusmesse: Alpenländische Klänge zu Ehren des heiligen Hubertus.....	30
Konzerte in der Abteikirche: „Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!“ .....	31
„Goldener Oktober“ in der Klosterkirche .....	32
Höhepunkt im Konzertkalender des Landkreises Sigmaringen.....	33
40 Jahre Martins-Orgel: Die Jubiläums-Höhepunkte .....	34
Advent und Weihnachten in Beuron .....	35
Weihnachtsoratorium.....	36
Beitrittserklärung .....	37
Aktuelles vom Beuroner Kunstverlag.....	38

# Das Weihnachtsgeheimnis

Die Geburt Jesu ist ein Geheimnis, das allem Volk offenbar werden soll. Dieses Geheimnis der Fleischwerdung ist wie ein Licht, das in der Finsternis leuchtet, so beschreibt es der Evangelist Johannes. Auch wenn es die Finsternis nicht erfasst hat, so treibt es dennoch seine Blüten, ja es wird reiche Frucht bringen. Davon kündigt der Gloriagesang der Engel vor den Toren Betlehems. Das Geheimnis der Fleischwerdung des göttlichen Wortes bringt die Herrlichkeit Gottes auf neue einmalige Art zum Strahlen, nämlich in unserem vergänglichen Fleisch.

Und ein Zweites bringt das Geheimnis der Menschwerdung ebenfalls hervor: das Geschenk des Friedens für die, welche ihre Stadttore und Haustüren nicht verschlossen halten, sondern dem die Ehre erweisen, der in Jesus Fleisch geworden ist. Erst in der Alltäglichkeit wird sich zeigen, ob das Weihnachtsgeheimnis in uns Wurzel schlagen darf. Deshalb muss es durch unser Feiern wieder mehr Weihnachten werden. Mehr muss auf der Welt wieder werden, wonach wir uns alles so sehr sehnen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!



Der „Beuroner Friedensengel“: Bronze-Nachguss von Martin Storz in Kloster Heiligkreuztal.



Ihr  
Tutilo Burger, Erzabt



Liebe Mitglieder unseres Vereins,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Dank Ihnen, unseren Mitgliedern, konnte unser Verein dem Kloster wieder kräftig unter die Arme greifen.

Das Jubiläumsjahr des klösterlichen Verlages war auch für den Verein von großer Schaffenskraft geprägt. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Unsere Gemeinschaft schafft damit auch viel Zuversicht fürs kommende Jahr. Dies ist umso wichtiger in einer Zeit, in der allgemein so viel Leid und Angst besteht.

Auch wenn es in den vergangenen Jahren immer Kriege gab auf der Welt, bedrücken uns alle die Kriege in der Ukraine und in Nahost sehr. In uns wächst eine Sehnsucht, eine Sehnsucht nach Frieden.

Und wenn wir dann an die bevorstehende Weihnachtszeit denken, fällt uns der Satz des Engels in der Weihnachtsgeschichte ein. „Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“



Wir wünschen uns, dass wir uns diesen Engelsgesang zu eigen machen können in diesem Jahr. Lassen wir uns berühren von diesem Urwunsch des Friedens, der in der Weihnachtsgeschichte an dieser Stelle aufbricht. Von Herzen wünschen wir Ihnen mit diesen Worten eine gesegnete Adventszeit, eine fröhliche Weihnachtszeit, sowie ein friedvolles neues Jahr 2024!

Ihr  
Thomas Bareiß MdB





Ganz im Zeichen christlicher Werte:

## Bedeutung des Glaubens nach außen tragen

*Eine bibliophile Kostbarkeit, eine erfreuliche Jahresbilanz, herausragende Spendenfreudigkeit, der vielstimmige Dank dafür, die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft und ein ausgezeichnete Vortrag: Die Mitgliederversammlung 2023 war getragen von beifälligem Respekt für die hohe Leistungsbereitschaft aller Beteiligten, wo und wie immer sie sich zum Wohl unseres Klosters Beuron engagieren. Wobei die Vereinsspitze – Vorsitzender Thomas Bareiß MdB wie Erzabt Tutilo – unisono den eindeutigen Akzent setzten, der in Zeiten von Kriegen und Krisen, Skepsis und Resignation weiterhilft: das Bekenntnis zu christlichen Werten.*

Bereits der Erzabt hatte seinem Willkommensgruß dank eines völlig überraschenden „Gast-Geschenkes“ die durchweg positive Atmosphäre der gut besuchten Versammlung vorgegeben, indem er – den ledergebundenen schweren Folianten einer 300 Jahre alten Lutherbibel fest in beiden Händen – die Heilige Schrift in den Mittelpunkt der Lebensführung eines jeden Christen, gleich welcher Konfession, stellte. Der Vorsitzende nahm den alle Anwesenden verbindenden Faden auf: „Die Bedeutung des christlichen Glaubens nach außen tragen, heißt gerade angesichts der allgemeinen Weltsituation in diesen dunklen Zeiten, ein klares Bekenntnis für ihn abzulegen“, rief er dem Auditorium zu. Und bekräftigte im gleichen Atemzug,

dass das großartige Ergebnis der konkreten Hilfe für die Beuroner Mönchsgemeinschaft im Berichtsjahr 2022 der beste Beweis dafür sei, dass die Klosterfreunde den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Die ungeteilte Aufmerksamkeit kam dann dem Bericht des Schatzmeisters Reinhold W. Schlegel zu, der – wie alle Jahre wieder anlassgemäß gewohnt – nicht nur einen detaillierten Bericht über die dank Spendenfreudigkeit und anderweitige Unterstützung der Mitglieder gab sondern darüber hinaus den Blick in die Zukunft richtete. Auch wenn die Einnahmen leicht zurückgegangen sind, sei die Liquiditäts- und Vermögenssituation des Vereins ordentlich. Allerdings stünden große Aufgaben bevor, die die volle Unterstützung der Klosterfreunde beanspruchten. „Mit Stolz aber auch großer Dankbarkeit Ihnen gegenüber sehen wir das Kloster Beuron auch durch Ihre Unterstützung auf einem guten Wege.“ Schlegel verwies auf die Großen Zukunftsaufgaben hinsichtlich der Ausstattung eines Kunstdepots, die sich nach Schätzung des Archivleiters Dr. Schmidberger auf rund eine halbe Million Euro beziffern, zu denen auch der Verein über Spendensonderaktionen in den nächsten Jahren seinen Teil beitragen will. Ohne aktive Mitgliederwerbung und gute Beteiligung an den klösterlichen Konzert- und Kultur-Veranstaltungen sei dies nicht zu schaffen. Deshalb appellierten Schatzmeister wie anschließend auch Kassenprüfer Guhl unisono: „Es wäre schön, wenn jedes Mitglied wenigstens ein neues Mitglied wirbt“.



Auch wenn die Bilanzen noch zufriedenstellend ausfallen, gelte es vor allem, der generellen Überalterung den Kampf anzusagen.



Klare, deutliche und unmissverständliche Worte, wie sie dann auch vom Vorsitzenden Bareiß noch einmal ausführlich und an der allgemeinen politischen Situation in der Welt orientiert, interpretiert wurden.

Generalinspekteur der Bundeswehr a.D. Wolfgang Schneiderhan nahm in seinem Gastvortrag: „Kontinuität in Wendezeiten“ diesen Faden auf. Mit seiner aktuellen Welt-sicht wusste der Präsident des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge sein Publikum zu fesseln, das sich mit „Standing Ovations“ und interessierten Fragen in der abschließenden Diskussionsrunde dafür bedankte.

NG/Fotos NG



*Gespannte Aufmerksamkeit und viel beifällige Zustimmung gab es nicht nur für den bemerkenswerten Vortrag des Gastreferenten. Auch die durchweg positiven Berichte des Vorsitzenden und des Schatzmeisters stießen auf positive Reaktion.*

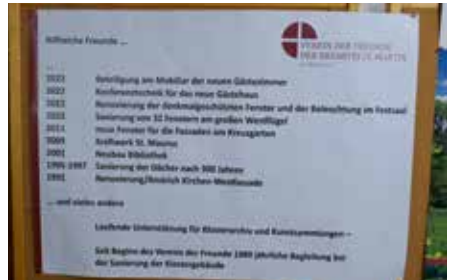
Stolze Leistungsbilanz:

## Klosterwünsche vollständig erfüllt

*Erhöhte Aufmerksamkeit galt der vom Schatzmeister wie gewohnt übersichtlich strukturierten Rückschau auf Umfang und Ergebnis der Unterstützung des Klosters im Berichtsjahr 2022 durch den Förderverein. Einer Leistungsbilanz, die aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen wieder ermöglichte, die Wünsche und Anforderungen des Klosters vollständig zu erfüllen.*

Insgesamt beliefen sich die Zuweisungen für die Sanierung der Westfassade, Renovierungsarbeiten des Archivs, Um- und Einbau im Gästeflügel und Fenstersanierung im Festsaal auf stolze 211.545 Euro. Dass die Versammlungsteilnehmer nach mittlerweile drei Jahren coronabedingter Auszeit wieder Gast im Kloster sein und dabei die gelungene Restaurierung des Festsaals einschließlich Beleuchtung, Tontechnik und Fenstersanierung direkt vor Ort begutachten konnten, wurde als augenfälliger Beweis für die fruchtbringende Klosterfreundschaft mit Genugtuung konstatiert.

In seinen Dank für die großzügige Hilfsbereitschaft der Mitglieder band Reinhold W. Schlegel ein, dass „unser Verein immer wieder bei Sonderanlässen im familiären Bereich – seien es Geburtstage oder Trauerfälle – als Ansprechpartner dient und Zuwendungen erhält, die auch für Kloster Beuron von großem Nutzen sind“. Großes Lob gab es auch an die Adresse der Vereins-Assistentin Silvia Hermann für die aktive, zuverlässige



und loyale Unterstützung des Vorstandes. Ausdrücklich erwähnt wurden auch die Begleiter der zwei großen Klosterkonzerte von Kreisjugendorchester und Bundeswehr, die dem Verein insgesamt Erlöse in Höhe von rund 12,5 Tausend Euro einbrachten und mit denen man häufig das Soldatenhilfswerk unterstützt.

In Fortsetzung der erfolgreichen bisherigen Sonderspendenaktionen – 2021/2022 und 2023 sind 90.000 Euro in die Vereinskasse geflossen und ans Kloster weitergeleitet worden – kündigte der Schatzmeister für die kommenden vier Jahre weitere Spendenaktionen an, die dem Erhalt, der Pflege und



*Spendenübergabe der Chorgemeinschaft Rast-Bichtlingen vom Konzert am Palmsonntag.*

der Restaurierung des reichen Kunst- und Kulturschatzes der Erzabtei dienen. Satzungsgemäß verpflichtet, allerdings nur über Sonderaktionen und nicht aus Mitgliedsbeiträgen zu finanzieren, bedeute diese Aufgabe im Sinne der Zukunftssicherung der Abtei eine hohe Herausforderung für den Verein. Langfristiges Ziel sei es, den Kunstschatzen der Erzabtei Beuron – weit über 500 wertvollste Exponate – eine ihm angemessene, der Öffentlichkeit zugängliche Präsentation im Rahmen einer Dauerausstellung zu geben.

Der Schatzmeister gab die grobe Richtung an: „Eine ganz große Aufgabe für die Erzabtei Beuron ist die Anschaffung eines Depot-Magazins mit Klima und Alarmanlagen für die aufzuarbeitenden und zu verwahrenden Kunstgegenstände wie Bilder, Grafiken etc. Hier beläuft sich eine vorläufige Kostenschätzung von Dr. Schmidberger auf ca. 500.000,- Euro. Das ist eine wahrliche Kraftanstrengung für die Erzabtei, deren voraussichtliche Realisierung ab 2025 erfolgen soll und wozu bereits im kommenden Jahr die Vorbereitungen anlaufen.“

Die Aufarbeitung der Beuroner Kunstschatze wie Bilder, Grafiken und wertvolle Schriften, d.h. Begutachtung durch externe Sachverständige, Restaurierung usw. könnte durch Übernahme von Kunstpatenschaften und ähnliche Aktivitäten seitens des Vereines unterstützt werden. Diese Spendenaktionen planen wir für die Jahre ab 2026/2027. Das langfristige Ziel ist die Einrichtung einer wertvollen kunsthistorischen Dauerausstellung zur Geschichte der Erzabtei St. Martin zu Beuron.“

Als erste Maßnahme kündigte Schlegel in diesem Zusammenhang ein neues Projekt an: die Restaurierung des Hochaltarbildes aus dem Jahr 1872, die insgesamt 30.000 bis 50.000 Euro in Anspruch nehmen werde. „Eine entsprechende Spendenaktion „Hochaltar“ werde vorbereitet.“

## Altarbild

Der Hochaltaraufbau von Josef Anton Feuchtmayer wurde größtenteils zerstört und massiv umgestaltet durch den Eifer der frühen Beuroner Kunstschule. Der übriggebliebene architektonische Rahmen wird ausgefüllt von einem zweiteiligen Altarbild.

Es ist zweigeteilt und besteht aus auf zwei massive verkeilte Holzrahmen aufgespannte grobe Leinwand. Das Altarbild zeigt die Krönung Mariens und darunter musizierende Engel am Grab Mariens und Papst Gregor den Großen und König David.

Schöpfer des von Frau Angelico inspirierten Gemäldes sind Jakob Wüger, der spätere Pater Gabriel (1829-1892), und sein Schüler Fridolin Steiner, der spätere Pater Lukas (1849-1906). Seit 1872 hat die Farbigkeit des Gemäldes nachgelassen, der Rahmen hat an Spannung verloren und die Leinwand hängt deswegen bereits durch und hat Löcher, wie auf der mehrfach geflickten Rückseite leicht zu erkennen ist.





## Eine echte „Sonntagsgeschichte:“ „Container-Bibel“ hat nun eine Heimat im Kloster

*Gute Geschichten, die das Leben schreibt, wünscht man sich heutzutage öfter. Unsere Klosterfreunde – immerhin eine stolze Runde von weit über hundert Mitgliedern, die zur Jahresversammlung im Festsaal des Klosters zusammentrafen – wurden Zeugen solch eines erfreulichen Augenblicks, wie man ihn im Normal-Alltag selten erlebt. Erzabt Tutilo, selbst noch ganz bewegt von dieser unerwarteten Überraschung, konnte der Versammlung unter anhaltendem Beifall einen kiloschweren Folianten präsentieren, der ihm soeben von einem Vereinsmitglied in die Hände gedrückt worden war und dessen Geschichte höchst ungewöhnlich ist.*

Das unerwartete Gastgeschenk des Tuttlinger Seniors hatte sich beim ersten Aufblättern als äußerst wertvolles Artefakt erwiesen: das Original einer ledergebundenen Luther-Bibel aus dem Jahr 1736 mit Vorwort des „Hochfürstlich Brandenburg-Bayreuthischen Consistorialrates, Oberhof-Prediger und Superintendent Friedrich-Caspar Hagens“. Für den Erzabt ein mehr als freudiger Anlass, seinem Willkommensgruß an die Klosterfreunde den Dank an den hochherzigen Spender voran zu stellen. „Ich freue mich, dass es noch Menschen gibt, die ein solches Buch nicht nur zu schätzen wissen, sondern auch wissen, was Gottes Wort bedeutet.“ Die „Heilige Schrift“ gehöre in jedes christliche



Haus, müsse allerdings auch genutzt werden und nicht im Bücherregal verstauben oder gar, wie im Fall dieser fast unglaublichen Geschichte, im Altpapier-Container landen.

„Moderne Märchen“ haben Seltenheitswert. Inzwischen stärkte die absonderliche Story vom Tuttlinger Retter der kostbaren Bibel, die nun in der Beuroner Klosterbibliothek ihren würdigen Rahmen neben ähnlich bedeutsamen Werken der religiösen Buchkunst gefunden hat, in den Medien den Bekanntheitsgrad von Kloster und Verein.





2011 wurde **Erzbabt Tutilo** vom Konvent für einen Amtszeit von zwölf Jahren, d.h. bis zum 7. September 2023 gewählt. Am 22. August kamen die wahlberechtigten Mönche unter der Leitung von Abt Andreas Werner aus der Abtei Gerleve wieder zur Wahl zusammen, in der Erzbabt Tutilo für weitere zwölf Jahre mit der Leitung unseres Klosters beauftragt wurde. In diesem Zusammenhang stellte sich für Erzbabt Tutilo die Aufgabe, die Ämter der Stellvertreter neu zu besetzen. Nach zwölf ereignisreichen Jahren ließen sich Pater Sebastian als Prior und Bruder Petrus als Subprior entpflichten. An ihrer Stelle konnte Erzbabt Tutilo Bruder Felix zum Prior und Pater Landelin zum Subprior ernennen. Den bisherigen Amtsinhabern gilt unser herzliches Vergelt's Gott und den neuen unsere Segenswünsche für ihren neuen Dienst.



*Bruder Felix*



*Pater Landelin*



*Pater Albert*



*Bruder Petrus*

Als Mitglieder im Seniorat bestimmte der Konvent Pater Albert und Bruder Petrus.

## **Klösterlicher Nachwuchs**

Nach langen Jahren ohne klösterlichen Nachwuchs lebt seit Fronleichnam Lukas Kaufmann aus Seedorf als Postulant bei uns.

Durch Unterricht und Mitarbeit in den verschiedensten Bereichen des Klosters lernt er unsere Gemeinschaft immer näher kennen.

Pater Severin als Novizenmeister begleitet ihn beim Hineinwachsen und verantwortet seine dreijährige Ausbildung bis zu den ersten Gelübden.

Selbstverständlich wünschen wir Lukas viel Kraft und Freude auf seinem klösterlichen Weg. tu

## 160 Jahre Wiederbegründung: Rückblick auf ein besonderes Jahr

von P. Sebastian Haas-Sigel

*Für die Beuroner Wallfahrt stand mit dem Jahr 2023 ein kleines Jubiläum ins Haus. In der letzten Ausgabe von Auf dem Weg wurde bereits ausführlich dazu berichtet. Am Tag nach Pfingsten, dem 29. Mai, durfte die Klostersgemeinschaft den 160. Jahrestag der Wiederbegründung der Wallfahrt zur Schmerzhafte Mutter von Beuron am Pfingstmontag 1863 begehen. Ein Rückblick auf dieses besondere Jahr will all jenen, die als Mitglieder des Fördervereins zu den Freunden der Erzabtei St. Martin zählen, einen Einblick in einen besonderen Aspekt des Lebens in „ihrem“ Kloster ermöglichen.*

160 Jahre sind nicht die Welt. Dennoch bot dieses Datum aus der Beuroner Wallfahrtsgeschichte Gelegenheit zum Feiern. Insbesondere am Pfingstmontag, dem Jahrestag der Wiederaufnahme der Wallfahrt durch die Gründerväter, sowie zum Fest der Schmerzens Mariens am 15. September wurde mit besonderen Feiern jeweils ein Akzent gesetzt: Zu beiden Terminen verließ die Schmerzensmutter ihren gewohnten Platz in der Nische über dem Gnadenaltar, und der Betrachter fand sich auf Augenhöhe mit „unserer Schmerzensmutter“, in direktem Blickkontakt sozusagen.

Denen, die in diesen Blickkontakt eintraten, eröffnete sich eine ganz neue, intensivere, unmittelbare Begegnung. „Wie groß sie ist,



wenn man sie so direkt vor sich hat“, so der Eindruck vieler, die von dieser Begegnung berichteten. Maria, die Mutter der Schmerzen: Eine, die das Leben kennt – auch die dunkle und schwere Seite. Maria, die Schmerzensmutter, dargestellt in unserem Wallfahrtsbild: Eine von uns. Und eine Einladung, sich mit ihr zu identifizieren mit dem eigenen Leben und Leiden.

Am Pfingstmontag wurde das Gnadenbild im Anschluss an die Konventmesse zum rechten der beiden barocken Seitenaltäre, dem jetzigen Benedikts-Altar, übertragen, wo es den Tag über aufgestellt blieb. Die nachmittägliche Andacht zu Ehren der Schmerzensmutter war gut besucht. Zur Komplet, die an diesem Tag aus gegebenem Anlass in der Gnadenkapelle stattfand, wurde das Gnadenbild wieder an seinen angestammten Platz übertragen.





Am 15. September, dem Fest der Schmerzen Mariens, fand ebenfalls eine besondere Wallfahrtsandacht statt, bei der auch der Konvent zahlreich vertreten war. Für die sich anschließende Lichterprozession im Kreuzgarten war eigens ein hölzernes Tragegestell in Auftrag gegeben worden, so dass die Gnadenmutter inmitten der singenden und betenden Schar der Gläubigen auf dem Prozessionsweg durch den stimmungsvoll illuminierten Kreuzgarten mitgeführt werden konnte.

Der Einladung zur traditionellen Lichterprozession ins Liebfrauental am Vorabend von Mariä Himmelfahrt am 14. August waren wieder zahlreiche Gläubige aus nah und fern gefolgt. Dass die Wallfahrtsveranstaltungen regelmäßig auch auf den digitalen Plattformen, auf der Website des Klosters und über social-media, angekündigt werden,



dient nicht nur der Werbung; in der sich drum herum entwickelnden digitalen Interaktion wird auch das lebendige Netzwerk sichtbar, in dessen Mittelpunkt das Kloster, und im konkreten Kontext, die Wallfahrt steht.

Erzabt Tutilo stand in diesem Jahr höchstpersönlich der Prozession und der Andacht an der Lourdes-Grotte vor. Festprediger war der Freiburger Generalvikar Christoph Neubrand, der als gebürtiger Hohenzoller und ehemaliger Dekan des Dekanats Sigmaringen-Meißkirch unserem Kloster eng verbunden ist – nicht zuletzt auch als Mitglied im Verein der Freunde.

Zum Wallfahrtsprogramm gehörten auch im sich neigenden Jubiläumsjahr wieder die traditionellen Andachten im Mai und zum Rosenkranzmonat im Oktober. Die monatliche sonntägliche Andacht mit der Spendung des Maurus-Krankensegens hat weiterhin viele Menschen angesprochen. Die Motorradsegnung wurde in dieser Form erstmals angeboten.

### **Motorradsegnung**

Am Sonntag, 23. Juli fand sich auf dem Kirchvorplatz eine kleine bunte Schar ein: Die Biker aus der näheren Umgebung, aber auch aus dem Raum Offenburg und Ulm waren der Einladung zur Motorradsegnung gefolgt. Ob



Darüber hinaus kamen auch in der zu Ende gehenden Wallfahrtssaison wieder größere Pilgergruppen zur Schmerzensmutter nach Beuron: Im Mai die Erstkommunionkinder aus der SE Lemberg sowie die Senioren- und Frauengemeinschaft Schwenningen und der Seniorentreff Baintd; im Juni eine Pilgergruppe aus der SE Heimat Bischof Sproll, der Heimat von Br. Eugen Kuhn, sowie eine Wallfahrtsgruppe aus der SE Vorallgäu; im August eine Wallfahrtsgruppe aus dem oberschwäbischen Vogt und im Oktober eine Pilgergruppe aus der SE Oberes Aachtal-Wolfegg sowie aus Bad Waldsee. Anonym bleiben die Vielen, die regelmäßig den Weg in die Gnadenkapelle suchen – um zu bitten oder zu danken; die brennenden Opferlichte zeugen davon.

mit einem Oldtimer, mit dem Motorroller oder mit einem Hightech-Exemplar, ob als Solist oder Biker-Duo, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sangen und beteten aus voller Brust und von Herzen mit und waren dankbar für den Segen – den Zuspruch von Gottes Nähe und Schutz. Auch Touristen, Wanderer und Radfahrer, die gerade des Weges kamen, stimmten gern mit ein, so dass in dieser kurzen Viertelstunde unter freiem Himmel die verbindende Kraft des Glaubens erfahrbar wurde. Und noch etwas wurde klar: Es kommt nicht auf die Masse an.

Der Blick in den Kalender ergibt für die Zeit von April bis November 2023 darüber hinaus gut fünfzig Kirchenführungstermine für ganz unterschiedliche Gruppen – Pilger und kirchliche Gruppen, Senioren, Schüler und Jugendliche, Busgruppen, Betriebsausflüge oder auch Familienanlässe.

Dass auch 2023 am 26. Juli zum Annatag wieder der Pilger-Sonderzug aus Richtung Ulm nach Beuron fahren konnte, war wiederum dem unermüdlichen Engagement von Diakon Oliver Mayer zu verdanken. Auch kurzfristig bekanntgewordene Fahrplanänderungen und daraus resultierende Verspätungen konnten die frohe Stimmung im gut besetzten Pilgerzug nicht trüben. Geistlich begleitet wurde der Sonderzug von P. Sebastian und Postulant Lukas.



## Ausblick aufs Wallfahrtsjahr 2024

### Januar

Mo.,	1. Jan.	14:30 Uhr	Andacht zu Ehren der Gottesmutter, der Königin des Friedens am Weltfriedenstag
So.,	14. Jan.	14:30 Uhr	Maurus-Segen

### Februar

Sa.,	3. Feb.	14:30 Uhr	Segensfeier für Eltern, die ein Kind erwarten
So.,	4. Feb.	14:30 Uhr	Maurus-Segen

### März

So.,	3. Mrz.	14:30 Uhr	Maurus-Segen
So.,	10. Mrz.	14:30 Uhr	Motorradsegnung
So.,	17. Mrz.	14:30 Uhr	Bußandacht vor Ostern
Di.,	19. Mrz.		Hochfest des hl. Josef   Klosterfeiertag
Do.,	21. Mrz.		Hochfest vom Heimgang unseres hl. Vaters Benedikt   Klosterfeiertag

### April

So.,	7. Apr.	14:30 Uhr	Maurus-Segen
------	---------	-----------	--------------

### Mai

Mi.,	1. Mai	14:30 Uhr	Eröffnung der Maiandachten
So.,	5. Mai	14:30 Uhr	Maiandacht mit Maurus-Segen
Do.,	9. Mai	14:30 Uhr	Maiandacht an Christi Himmelfahrt im Liebfrauental
So.,	12. Mai	14:30 Uhr	Maiandacht
So.,	19. Mai		Hochheiliges Pfingstfest
Mo.,	20. Mai	14:30 Uhr	Maiandacht am Pfingstmontag   Gründungstag der Wallfahrt zur Schmerzensmutter 1863
So.,	26. Mai	14:30 Uhr	Maiandacht

## In der katholischen Welt Präsenz gezeigt

von P. Mauritius Sauerzapf

*Eine Pressekonferenz am 17. Januar bildete den Auftakt zum Jubiläumsjahr des Beuronener Kunstverlags, der sein 125jähriges Bestehen feierte. Sie fand guten Anklang und es wurde in der lokalen Presse sehr positiv über Geschichte, Bedeutung, Verlagsprogramm und aktuelle Verlagsangebote berichtet. Besonders ausführlich berichtete Herr Martin Winter in der Freiburger Bistumszeitung Konradtsblatt darüber. Dieser Artikel fand bei den Redakteuren anderer Bistumszeitungen so großen Anklang, sodass sein Artikel auch in anderen Bistumsblättern – wie in denen von München und Berlin – übernommen wurde. Mit dieser Jubiläumsüberraschung konnte der Beuronener Kunstverlag in der katholischen Welt in Deutschland Präsenz zeigen.*

Wichtig für den Verlag war auch das Klosterfest, das er auch als „Tag der offenen Tür“ gestaltete. Den ganzen Tag standen die engagierten Mitarbeiter Rede und Antwort und konnten das Fest kaum genießen. Für sehr viele Besucher bedeutete diese Öffnung des Verlags ein Ahaerlebnis und so konnte der Verlag in der Bevölkerung einen sehr nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Besonders stolz war Verlagsleiter P. Mauritius auf seine zwei Mitarbeiter, Daniel Faschian und Volker Nagel, die federführend bei der Organisation und Durchführung des Festes, wie auch Gestaltung des Festgeländes, mitwirkten. Sie leisteten auch hilfreiche Unterstützung bei der Gestaltung anderer

Stände, wie die des Klosterladens und des Fördervereins.

Die Planung und die Durchführung der Ausstellung der Verlagskünstlerin Christel Holl, die am Klosterfest eröffnet wurde und bis Mitte September dauerte, lag ebenfalls bei diesen beiden Mitarbeitern. Am Eröffnungstag hielt die Künstlerin selbst Führungen, die für alle Beteiligten zu einem Erlebnis wurden. Die Ausstellung fand auch in den folgenden Monaten guten Anklang.

Zusätzlich oblag es Daniel Faschian, auch sämtliche Infotafeln, Banner und Infofilme zu gestalten und die Herstellung zu organisieren. Gleiches tat er auch für die Ausstellung „Christlichem Glauben Ausdruck verleihen“, die das Beuronener Archiv zum Verlagsjubiläum konzipierte und durchführte.

Im Bereich Marketing haben wir für unsere guten Kunden einen besonderen 6-teiligen Flyer unter dem Titel „Wir feiern 125 Jahre Beuronener Kunstverlag seit 1898“ angefertigt, in dem der Verlag sich und seine Philosophie vorstellte.

Dafür stehen wir:

- Nachhaltigkeit im Handeln
- Lange Beziehungen als verlässliches Fundament
- Qualität im Großen wie im Detail
- Persönliche Ansprechpartner.

Auch die Echos auf die vielfältigen Monatsaktionen, die in Vorschauen und bei den Verlagsemails angeboten wurden, waren sehr



zufriedenstellend, sodass wir sie in modifizierter Weise weiterführen wollen.

Als Resümee kann man feststellen, der Verlag besteht aus einem sehr engagierten Team, das die Philosophie des Verlags nach außen transportieren und sich, unter Anleitung von Cellerar Gernot Schmid, weiterentwickeln will.

Das Jubiläumsjahr hat gezeigt, dass der Verlag selbstbewusst in die Zukunft gehen kann.



*Die Jubiläums-Ausstellung – hier eine Besuchergruppe von ehemaligen Schuldirektoren aus der Region – kam bei den Besuchern sehr gut an.*



*„Beuron wegen Überfüllung geschlossen“. Beim Klosterfest in Verbindung mit Tag der Offenen Tür und Jubiläumsausstellung war für den Durchgangsverkehr kaum noch ein Durchkommen. Die Donauwiesen wurden zu einer bis zum Anschlag gefüllten Parkfläche. Um Platz fürs „Heilix Blechle“ zu finden ging's fast bis zum „Dreiländereck“.*

## Ausstellung Christel Holl

Die Ausstellung „Sehen – Glauben – Leben“ der Rastatter Künstlerin Christel Holl war ein Höhepunkt für unseren Beuroner Kunstverlag im vergangenen Jahr.

Frau Holl ist eine der wichtigsten Künstlerinnen in unserem Verlag. Viele Bilder sind bereits in Form von Glückwunschkarten, Kunstdrucken, Büchern, Kerzen, Kalender u.v.m bei uns erschienen und begeistern Jahr für Jahr viele unserer Kunden.

Ihre Botschaft, dass Gott in unserem Leben stets bei uns ist, spricht viele Menschen an. Und genau diese Botschaft wollten wir in Form einer Ausstellung noch mehr verdeutlichen.

Mit leuchtenden Farben und tiefer Symbolkraft verleiht die Künstlerin ihren Bildern einen tiefen Ausdruck. In beeindruckender Weise wird das göttliche mit strahlendem Blattgold dargestellt.

Der Höhepunkt unserer Ausstellung war schlichtweg die Führung der Künstlerin selbst. Am Klosterfest, an welchem die Ausstellung eröffnet wurde, gab Christel Holl Einblicke in ihr innerstes Denken und Fühlen beim Malen ihrer Bilder. Christel Holl's Leben ist geprägt von tiefer Spiritualität und das spiegelt sich in ihren Arbeiten wider. Ihr Talent empfindet sie dabei als Gottes Geschenk. Mit Israel verbindet sie eine tiefe spirituelle Verbundenheit. Sie durchläuft verschiedene künstlerische Phasen, was an den unterschiedlichen Techniken gut zu beobachten war.

Große Begeisterung und emotionale Rückmeldungen der Besucher sprechen für einen großen Erfolg dieser Ausstellung. Der Beuroner Kunstverlag freut sich auf viele weitere Jahre mit der Künstlerin Christel Holl und ihren beeindruckenden Bildern, welche die Botschaft Gottes an die Menschen weitergibt.  
Daniel Faschian



## Beuroner Wohlklang zur Ehre Gottes

*Im kontrastreichen Klangreichtum eines rundum „hausgemachten“ Orgelkonzertes fand ein turbulenter Jubiläumsfesttag beuronisch adäquat und mit Bravour seinen angemessenen Abschluss. Hausorganist und -Kantor Pater Landelin Fuß, dem auch die Präsentation der Beuroner Gregorianik in der großen BKV-Ausstellung oblag, lenkte mit einer Hommage an die Beuroner Komponisten unter dem Leitgedanken „NOTA BENEdiktinisch“ die Aufmerksamkeit auf die herausragende Rolle der Beuroner Mönche in der Kirchenmusik um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert. Volles Haus und begeisterter Beifall dankten ihm diese Würdigung einer bedeutsamen Leistung, deren Resonanz weit weniger öffentlichkeitswirksam ist als die Beuroner Kunst.*

Angereichert mit anspruchsvollen Beispielen an beiden Orgeln der Klosterkirche ließ Pater Landelin die Vielfalt der „Beuroner Klangqualität“ aufblühen. Diese sicher auch ganz persönliche Reverenz des Organisten an seine „Vorgänger im Amt“ wurde zu einer Lehrstunde der „musica sacra beuronensis“. Die einleitende Einführung in Leben und Wirken der Beuroner Musiker-Mönche kam bei den dankbaren Zuhörern gut an. Nachstehend einige Zitate daraus:

„Als das Team unseres Klosterarchivs die derzeitige Ausstellung an der Klosterpforte zum 125jährigen Jubiläum unseres Kunstverlags vorbereitete, sind wir darauf gestoßen, dass in diesem Verlag Mitbrüder nicht nur zahlreiche Schriften zu theologischen

Themen veröffentlicht haben, sondern einzelne musikalisch begabte Mitbrüder auch ihre eigenen Kompositionen hier herausbringen konnten. Manche haben nur wenig bis nichts Schriftliches hinterlassen.

Einige Mitbrüder wollen wir heute Abend in ihrer Musik wieder ein wenig unter uns lebendig werden lassen. Hinter jedem von ihnen steht eine spannende Biographie.

Am produktivsten war **P. Gregor Molitor**. Er schreibt über 100 Lieder, mehrstimmige Messen, ein Oratorium, sowie mehrere Bände Orgelmusik. Neben seinen zahlreichen Aufgaben als Prior verdankt Beuron ihm die erste große Orgel nach der Wiederbesiedlung. Die barocke Orgel war nach der Auflösung des Klosters 1803 nach Pfullendorf gekommen. Molitor, der schon als junger Mann bei einem Konzert auf der Mainau Kaiser Wilhelm II. auf dem Klavier beeindruckt und in Kontakt mit musikalischen Größen seiner Zeit wie etwa Charles-Marie Widor in Paris steht, orientiert sich dabei sowohl am strengen Stil eines J.S. Bach, bedient sich aber teilweise auch einer freieren, eigenen Tonsprache im romantischen Duktus seiner Zeit. In der Totenchronik heißt es über P. Gregor: „Wer sein wundervolles, kunstvolles Orgelspiel einmal gehört, wird es nie vergessen können.“

1907 wurde auf Initiative von P. Gregor die Kirchenmusikschule Gregoriushaus beim Bahnhof gegründet. Sie sollte Kirchenmusiker für die Klöster wie für die Diözese ausbilden.

Hier unterrichtet u.a. **Johann Jakob Nater** (ev.!), später Organist und Hochschullehrer in Zürich. Er hat u.a. um 1913 fast 100 Musikrollen (sprich Lochstreifen) für die Welte-Philharmonie-Orgel eingespielt, die auf der Britannic, dem Schwesterschiff der Titanic, eingebaut werden sollte.

Die Patres **Fidelis Böser** und **Dominikus Johner** haben sich vornehmlich der Choralforschung verschrieben.

**P. Dominikus** schrieb u.a. neue gregorianische Melodien für die Beuroner Eigenfeste. Daneben gab er auch verschiedene Sammlungen mit Marien- und Kommunionliedern heraus, vertonte auch vaterländische Texte zum Thema Krieg und Frieden. **P. Fidelis** gibt kompositorisch aus der liturgischen Praxis lediglich Begleitsätze zum Choral heraus. Die Totenchronik gibt uns ein recht lebendiges Bild von der humorigen Persönlichkeit P. Fidelis'. Da heißt es u.a.: „Zum Spiel auf

den Orgeltasten schien er fast eine zu starke Hand zu haben. Man mußte zweifeln, ob er bei schnelleren Passagen zurechtgekommen wäre. ... aber P. Fidelis vertrat den Grundsatz, die Benediktiner dürften alles etwas langsamer spielen.“

„**Korbinian Gindele** war Schüler von Paul Hindemith, der mit seiner neuen Art des Komponierens Anfang des 20. Jahrhunderts das musikästhetische Empfinden seiner Zeit stark herausforderte. Die Stilistik Hindemiths ist nicht zu überhören.“

Die ganz unterschiedlichen Klangbeispiele, von P. Landelin teilweise mit eigenen Improvisationen fortgeführt, brachten in ihrer kontrastreichen Klangfülle vor allem auch die akustische Qualität der Abteikirche zu strahlendem Glanz. Fazit eines weit über den Festtag hinaus nachhallenden gewaltigen Gotteslobes: Was für ein reicher Schatz an Kirchenmusik aus Beuron.

---

## Eine Heilige zu Gast in Beuron

*Am späten Nachmittag des 31. Oktober, kurz vor der Ersten Vesper des Allerheiligenfestes, kündigten die Glocken der Abteikirche mit feierlichem Geläute die Ankunft an: Der Reliquienschrein der heiligen Bernadette Soubirous war in Beuron angekommen. Bis zum Morgen des 3. November war das Reliquiar aus Lourdes festlich geschmückt auf dem Benedikts-Altar in der Abteikirche ausgestellt und lud die Gläubigen zur Andacht und zum Gebet ein. Beeindruckenden Zuspruch fand die*

*nachmittägliche Wallfahrtsandacht mit Rosenkranzgebet am Allerheiligentag, der Erzabt Tutilo vorstand.*

Um auch Menschen, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr nach Lourdes reisen könne, eine Begegnung mit der Heiligen zu ermöglichen, war der Schrein in diesem Herbst in den deutschen Diözesen Köln, Freiburg und Regensburg unterwegs. Weitere Stationen auf der Reise durch die



Erzdiözese waren: Walldürn, Waghäusel, Maria Bickesheim/Durmersheim, das Schönstatt-Zentrum/Oberkirch sowie das Freiburger Münster.

„Reliquien erlauben es, sich einer selig- oder heiliggesprochenen Person nahe zu fühlen. In den Heiligen und Seligen wird sichtbar, wie es gelingen kann, das Evangelium zu leben, und was es heißt zu glauben“, so der Freiburger Domkapitular Bernd Gehrke, der den Besuch des Schreins im Erzbistum Freiburg organisiert hatte.

Etwa 6 Millionen Menschen pilgern jährlich nach Lourdes. Damit gehört das südfranzösische Städtchen nahe der spanischen Grenze zu den bedeutendsten Wallfahrtsorten in Europa.

1858 hatte bei einer Grotte die 14jährige Bernadette Soubirous, Tochter einer kinderreichen armen Familie, Marienerschei-



FW

nungen; die Grotte wurde rasch zum Ziel ungezählter Menschen.

Einer dort entsprungenen Quelle wird heilende Kraft zugeschrieben; eine unabhängige Ärztekommision hat bis heute 70 medizinisch nicht erklärbare Heilungen bestätigt. Das aus Lourdes in großen Kanistern nach Beuron angelieferte Wasser wurde von den Gläubigen gern abgefüllt und mitgenommen. Bernardette starb 1879 mit 35 Jahren als Ordensschwester in Nevers; sie wurde 1925 selig- und 1933 heiliggesprochen. Im Blick auf die bevorstehende Seligsprechung wurden dem exhumierten Leichnam damals einige Knochenpartikel entnommen; eines dieser Fragmente ruht seit einigen Jahren in dem transportablen Schrein, der nun im Kloster im Donautal zu Gast weilte. P.S.



Überraschungstreffen auf der Wallfahrt nach Lourdes. Erzabt und Erzbischof mit der Schwenningerin Rita Bosch. Foto: privat



FW

## Die Anbetung des Kindes im „Englischen Ornat“

von Franziskus Berzdorf OSB

*Seit dem Jahre 2010 wird in Beuron an Weihnachten bei der Messe und der Vesper der „Englische Ornat“ verwendet. Wie kam dieser alte Ornat nach Beuron und was zeigt er?*

Bei der Auflösung des Bestandes der Abtei Weingarten im Jahre 2010 musste auch

entschieden werden, wohin die Paramente gehen sollten, die die Mönche von Weingarten 1922 aus England mitgebracht hatten. Damals wurden die deutschen Beuroner Mönche aus der Abtei Erdington (bei Birmingham) als Folge des I. Weltkrieges ausgewiesen. Sie durften allerdings alle bewegliche Habe mitnehmen. So kam dieser kostbare Ornat nach Weingarten und hieß seitdem

der „Englische Ornat“. Gestiftet war er 1897 von John Camm, einem konvertierten anglikanischen Pfarrer, und seiner Frau Caroline, den Eltern von P. Beda Camm, der ein Mönch von Erdington war. Das Wappen der Eheleute John Camm und Caroline geborene Arden ist als sogenanntes Allianzwappen unten auf dem Chormantel zu sehen neben dem Wappen der Abtei Erdington (siehe Abbildungen Seite 24). Seit einigen Jahren befindet sich dieser Ornat nun in Beuron.

Das Bild auf Seite 25 zeigt den Schild des Chormantels aus dem Englischen Ornat. Wir sehen, wie Maria, die ein rotes Kleid trägt und darüber einen grün gefütterten blauen Mantel, ihr neugeborenes Kind anbetet. Ihr langes blondes Haar wird von einer doppelten Perlenkette gehalten und fällt in Flechten über ihre Schultern. Das Kind liegt auf einem Tuch, das an den vier Ecken mit je einem Kreuz bestickt ist. Es erinnert an das Korporale, das bei der Feier der hl. Messe unter dem Kelch und der Hostie liegt, und ist somit ein Hinweis auf das Kreuzesopfer, das Jesus später bringen wird. Im Hintergrund ist der hl. Josef zu sehen, der eine Kerze in Händen hält. Auf dem Boden ist Getreide zu erkennen, auch dies ein Hinweis auf die Eucharistie.

Außerhalb des ziemlich ärmlichen Stalles mit seinem schadhaften Dach, der hier nicht viel mehr als ein Unterstand zu sein scheint, sehen wir die Hirten, wie sie von einem Engel die Botschaft empfangen, neben ihnen ihre Schafherde und im Hintergrund eine Stadt. Auf dem Dach des Stalles beten drei Engel das Kind ebenfalls an. Über die Verkündigung an die Hirten und die Anbetung der Engel hören wir an jedem Heiligen Abend im Evangelium (vgl. Lk 2, 8-15). Aber die Anbetung des Kindes, zumal eines auf dem Boden lie-

genden Kindes, hat nichts mit dem Hinweis im Lukas-Evangelium zu tun, wonach Maria das Kind in eine Krippe legte – eine Krippe ist hier nicht zu sehen, übrigens auch nicht die uns so vertrauten Ochs und Esel.

Weshalb haben die uns unbekanntenen Künstlerinnen (vermutlich waren es anglikanische Ordensfrauen) eine solche Anbetung des Kindes gezeigt? Sie übernahmen die Darstellung, wie sie der Maler Stefan Lochner (\* in Meersburg oder Hagnau um 1400 bis 1410, † in Köln 1451) auf einem Gemälde zeigt (siehe Titelbild dieser Ausgabe), das etwa 1445 entstanden ist. Stefan Lochner seinerseits hat das Motiv der Anbetung des Kindes, das auf dem Boden liegt und nur eine Windel trägt, aus einer Vision der hl. Birgitta von Schweden (1303 – 1373) übernommen. Birgitta sah in dieser Vision das Jesuskind unmittelbar nach seiner Geburt nackt auf der Erde liegen.

Weiter stammen aus dieser Vision die Kerze, die der hl. Josef hält, wieder eine Szene, die uns so im Evangelium nicht berichtet wird und die auf den ersten Blick auch eigenartig erscheint am hellen Tag. Aber nach der Erklärung, die die hl. Birgitta zu ihrer Vision selbst gab, ist das Licht, das vom Erlöser ausgeht, heller als das Licht der Kerze, heller auch als die goldenen Haare der Muttergottes.

Vergleicht man den Schild mit dem Bild bei Stefan Lochner, sieht man, wie eng sich die Künstlerinnen an ihre Vorlage hielten: der Faltenwurf des Mantels der Gottesmutter, die schadhafte Stellen im Dach des Stalles, die Komposition der drei Hirten und des Engels über ihnen – selbst die Mützen der Hirten sind getreu übernommen worden. Da ist es dann umso auffälliger, wie sie im Stall etwas



änderten: der hl. Joseph ist hier zu sehen, Ochs und Esel sind verschwunden.

Welche Vorlage sie für die Gestalt des hl. Joseph nahmen, hat sich bisher nicht klären lassen.

Wir sehen bei diesem Schild auf dem Chormantel des Englischen Ornates also nicht, wie es wohl in Betlehem zugegangen ist, sondern diese „Nadelmalerei“ und das Bild von Stefan Lochner wollen uns eine theologische Botschaft nahebringen, die sie von der hl. Birgitta übernommen haben: Wir sehen, wie der reiche Gott arm in die Welt kam.

Jesus liegt am Boden in seiner ganzen Menschlichkeit, aber das Licht, das er verbreitet, ist heller als alles Licht der Menschen.







## Der Laden läuft

von P. Sebastian Haas-Sigel

*Mit dem Beginn des Neuen Jahres 2023 hatten wir im Beuroner Gästeflügel nach den Monaten des Umbaus und der Sanierung die Türen geöffnet und heißen seitdem den Klostergast wieder herzlich willkommen. In der Pfingstausgabe von Auf dem Weg wurde zum Wiedereinstieg vor nun bald 12 Monaten bereits ausführlich berichtet. Nun ist schon wieder ein gutes halbes Jahr ins Land gegangen, und diese Zeit hindurch hat eine stattliche Anzahl von Gästen den neuen Gästeflügel besucht. Kurs vor Ende des Jahres bietet sich nun Gelegenheit, einen Blick zurück zu werfen und zu fragen wie es lief.*

„Der Laden läuft“, so könnte man mit Blick auf das erste Betriebsjahr nach dem Wiedereinstieg resümieren. Unsere Gäste fühlen sich wohl, und die Rückmeldungen bestärken dahingehend, dass sich die Mühe und auch die Investitionen seitens der Diözese und des Vereins der Freunde gelohnt haben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Hauswirtschaft und Küche sind dankbar und zufrieden mit den Möglichkeiten, die der Umbau mit sich gebracht hat – etwa die aus Mitteln des Vereins der Freunde finanzierten Treppenlifte, die auch für das Transportieren von Wäschekörben und Putzwagen taugen, oder die Erleichterung, die die neuen Fliesen, Keramiken und Armaturen in den frisch sanierten Nasszellen für das Putzen bedeuten.

Organisatorisch haben wir in diesem ersten Betriebsjahr neben dem Ordnen all der verstaute und zwischengelagerten Utensilien

aus der Umbauphase vor allem mit dem Optimieren der digitalen Schnittstelle zwischen Buchungsprogramm und klösterlicher Buchhaltung eine weitere größere Herausforderung gemeistert: So konnten wir nach der Umstellung auf die neue Software semiQ, die durch die großzügige Förderung aus Mitteln des Vereins der Freunde ermöglicht wurde, nun als letzten großen Schritt auch die digitale Abwicklung der monatlichen Beleg- und Kassenabschlüsse realisieren, was eine enorme Vereinfachung bedeutet – sehr zur Freude unserer Mitarbeiterinnen Frau Kiene und Frau Krüger, die den beiden Seiten der genannten Schnittstelle ein Gesicht geben.

Im Laufe des Sommers konnten die letzten Arbeiten im Haus größtenteils abgeschlossen werden – nur im Untergrund des Gebäudes haben die Elektriker und Installateure in diesen Tagen noch zu tun; aufgrund der schwierigen Lage im Baugewerbe war es zwischenzeitlich mühsam, die Handwerker auf der Baustelle zu halten. Dank des Einsatzes unserer Fachplaner dürfen wir aber auf einen baldigen Abschluss hoffen. So sorgt nun auch in den Gästespeisesälen und im historischen Festsaal moderne Beleuchtungstechnik für Licht und Atmosphäre. Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung am 4. November, die nach zwei Jahren wieder in der gewohnten Form in den nun frisch sanierten Räumen des Gästeflügels stattfinden konnte, haben sich auch die Freundinnen und Freunde des Klosters persönlich vom Ergebnis der Arbeiten überzeugen können.

Im Sommer bot bereits der Tag der offenen Tür am 2. Juli einer zahlreichen Besucher-

schar Gelegenheit, unser klösterliches Gästehaus in Augenschein zu nehmen oder auch erstmals kennenzulernen: Festsaal, Speisesäle, Tagungsräume und Gästezimmer standen an diesem Tag zur Besichtigung offen – ein Angebot, das gern angenommen wurde. Im Gästegarten bewirtete unser Hauswirtschaftsteam die große Besucher-schar mit Kaffee und Kuchen.

Der Veranstaltungskalender 2023 erschien im neuen Layout, das Daniel Faschian modern und ansprechend gestaltet hat. Insgesamt 41 Veranstaltungen waren für das laufende Jahr geplant, wovon 28 im Namen des Klosters mit eigenen oder auswärtigen Referentinnen und Referenten durchgeführt wurden. Neun Kurse musste mangels Anmeldungen abgesetzt werden.

Es zeigt sich, dass das Format klassischer Vortragsveranstaltungen gegenüber stärker erfahrungsbezogenen Angeboten deutlich weniger nachgefragt wird. Christliche Zen-Meditation, Achtsamkeitskurse, Wanderexerzitien oder Choralkurse sind durchweg beliebt – in dieser Richtung wird es auch 2024 weitere Akzente geben. Die Möglichkeiten unseres nun großzügig gestalteten Tagungsbereichs mit drei modernen und ansprechenden Tagungsräumen nutzen vermehrt auch externe Gruppen zu Klausuraufenthalten oder Tagesveranstaltungen.

Die neue Präsentationstechnik mit dem mobilen großflächigen Bildschirm und den digitalen Möglichkeiten, ebenfalls aus Mitteln des Vereins der Freunde finanziert, leistet gute Dienste – auch bei hausinternen Besprechungen und Sitzungen, für die ebenfalls der Gästeflügel als Tagungsort gern genutzt wird.



Der Blick in die Statistik ergibt für die Zeit von Januar bis Ende Oktober 2023 eine Gesamtzahl von 1254 Gästen mit insgesamt 3809 Übernachtungen; damit ist die Zahl von durchschnittlich 3500 Gästen mit rund 7000 Übernachtungen aus der Zeit vor Corona zwar noch nicht erreicht; doch Gästepatres und Cellerar Gernot Schmid sind mit der Entwicklung der Belegungen der ersten Monate durchaus zufrieden. Letzterer hat mit seiner Fachkompetenz, seiner Beharrlichkeit und seinem konsequenten Führungsstil maßgeblich zum Gelingen des Umbauvorhabens wie des Wiedereinstiegs beigetragen. Dies gilt insbesondere auch für das Gewinnen und die Zusammenstellung des Teams in Gästeflügel und Küche – mit Blick auf den leergefegten Arbeitskräftemarkt keine Selbstverständlichkeit. Im Alltagsgeschäft können wir uns dazu auf das Organisationstalent unserer Hauswirtschaftsleiterin Daniela Kiene verlassen. „Der Laden läuft, und wir sind auf einem guten Weg“, so die gemeinsame Überzeugung. So schauen wir zufrieden und dankbar zurück und freuen uns beim Blick nach vorne auf das, was uns das neue Jahr an Begegnungen, Erfahrungen, Überraschungen und auch an Herausforderungen bringen wird. – Wir sind gerüstet.



## Unwetter mit erheblichem Sachschaden

Am 12. September ging ein heftiges Hagelunwetter über unserer Region nieder. Hagelkörner so groß wie Golfbälle schossen vor allem aus Richtung Westen vom Himmel herab und verursachten auch bei uns erheblichen Sachschaden. Drei verbeulte Beuron Autos, zahllose abgeschossene Dachziegel und gesprungene Fensterscheiben und ein total zerstörtes Dach des Gewächshauses waren die Bilanz von wenigen Minuten Naturgewalt. Keiner der Mitbrüder konnten sich je an solch einen Hagelschaden erinnern. Bei den vielen Dachflächen und Fassaden ist es gar nicht so einfach, einen umfassenden Überblick über die Schäden zu bekommen. Immer wieder fällt dem einen oder anderen noch eine gesprungene Scheibe oder eine Fehlstelle auf den Dächern auf. Entsprechend aufwändig gestaltet sich nun die Schadensregulierung. Die letzten Regenfälle legten bereits ihre nassen Spuren zu den undichten Stellen. Die Schadensregulierung dauert noch an. Reibungslos dagegen verliefen die Arbeiten am Gewächshaus. Alle kaputten Scheiben sind ersetzt. Das Warmhaus kann wieder in Betrieb gehen.







Überwältigender Anklang bei der Alpenländischen Hubertusmesse

## Alpenländische Klänge zu Ehren des heiligen Hubertus

In der Zeit um den Gedenktag des heiligen Hubertus, des Patrons der Jäger, Waldarbeiter und Schützenvereine, am 3. November finden landauf, landab sog. Hubertus-Messen statt. Am Sonntag, 29. Oktober folgte eine überwältigende Menge der Einladung zum als „Alpenländische Hubertus-Messe“ angekündigten Gottesdienst um 10:45 Uhr. Die Beuroner Abteikirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die vielhundertköpfige Gemeinde, die aus der ganzen Region ins Donautal gekommen war, ließ sich vom Spiel der Parforce-Hörner der Jagdhornbläser Hegau-

Bodensee und vom Gesang der Jodlergruppe Ostrachtal aus dem Allgäu innerlich „mitnehmen“. So durfte diese Hubertus-Messe – auch dank der Diskretion der Musizierenden –, für jene, die dafür offen waren, mehr sein als ein Konzert im frommen Rahmen oder eine rein folkloristische Veranstaltung. –

P.S.: In Beuron hat die „Villa Hubertus“, ein stattliches Gebäude am Waldrand an der Buchheimer Straße, das 1906 als fürstlich-hohenzollerische Oberförsterei erbaut wurde, den Namen des populären Jäger-Heiligen.



FW

*Andachtvoll und ausdrucksstark: Gotteslob mit Hörnerklang.*



## „Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!“

*Zur „Festlichen Trompetengala“ trafen sich die Königin der Instrumente und das Instrument der Könige bei einem glanzvollen Sommerkonzert in der Klosterkirche und gaben sich ein triumphales Stelldichein. Bei diesem „Beuroner Gotteslob“ in seiner mächtigsten Klangfülle blieb in der Abteikirche kein Platz leer, musizierten doch einige der bekanntesten Instrumentalisten im Ländle in vereinter Stärke: Domorganist Prof. Johannes Mayr (Stuttgart) an der großen Klais-Orgel und die Mitglieder des Trompetenensembles Stuttgart.*

Der mehrfach preisgekrönte Meister der Orgelimprovisation und die vier exzellenten Instrumentalisten erfüllten die hohen Erwartungen der Musikfreunde in vollendeter Harmonie. Das akustisch wie ästhetisch prächtige Ambiente der Abteikirche tat ein Übriges, um den Querschnitt wundervoller Sakralmu-

sik aus vier Jahrhunderten zur angekündigten „Sternstunde der Kirchenmusik“ aufleuchten zu lassen. Die großen Komponisten – von Bach über Händel bis Mendelssohn-Bartholdy und Schumann, Clarke und Mouret durfte man Filetstücke der Sakralmusik genießen – gaben sich die Ehre.

Höhepunkt in diesem atemberaubenden Wettstreit der Instrumente und ihrer Meister war – dem Sommersonntag einfühlsam angepasst – die Orgelimprovisation von Johannes Mayr zum bekannten geistlichen Sommerlied von Paul-Gerhardt: „Geh aus mein Herz und suche Freud“, dessen fünfzehn poetisch-malerische Strophen zuvor von Pater Landelin verlesen wurden. Keine Frage – hier nutzte (und testete) einer der innovativsten Organisten unserer Zeit die erstaunliche Klangvielfalt unserer Beuroner Orgel bis zum Anschlag. Und sie antwortete mit Bravour. Was für ein Erlebnis. Standing Ovations inklusive... NG







## „Goldener Oktober“ in der Klosterkirche

P. Ezechiele Pereira OSB aus Rom beeindruckte mit Werken von Max Reger

*„Meine Orgelsachen sind schwer“ schrieb Max Reger 1900 an einen Freund, „es gehört ein über die Technik souverän herrschender geistvoller Spieler dazu.“ P. Ezechiele Pereira OSB, Mönch der Abtei St. Paul vor den Mauern in Rom, von der einst die Gründeräbte der Benediktinerabtei Beuron ins Donautal aufbrachen, stellte sich dieser Herausforderung.*

So kamen die von Klangfülle und Virtuosität beeindruckten Zuhörer in unserer Klosterkirche in den Genuss genialer Orgelmusik. Der seinerzeit viel bewunderte aber auch umstrittene Komponist Max Reger (1873 – 1916) – Paul Hindemith nannte ihn den „letzten Riesen in der Musik“ – hat in seinem Konvolut von über tausend Werken die mu-

sikalischen Traditionen der vorausgehenden 200 Jahre Musikgeschichte von einem J.S. Bach bis hin zu Gustav Mahler auf seine ganz eigene Weise verbunden und wieder aufleben lassen.

Dem Gast aus Rom, zur Zeit neben seinen priesterlichen Aufgaben an der päpstlichen Basilika St. Paul und Vize-Kaplan einer römischen Universität sowie Konzert-Auftritten in Italien und im europäischen Ausland geht selbst der klangvolle Ruf eines Meisters des virtuosens Orgelspiels und Max Reger-Experten voraus. Unserer St. Martin-Orgel bescherte er, assistiert vom Beuronener Haus-Organisten P. Landelin, eine musikalische Sternstunde. Die Freunde der „Beuronener Abteimusik“ danken ihm einen unvergesslichen Start in den „Goldenen Oktober“.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern

*ein frohes und gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und ein gesundes, erfolgreiches  
Jahr 2024*

Ihr  
Tutilo Burger, Erzabt



Thomas Bareiß, Vorsitzender

und das Vorstandsteam



Beseeltes Spiel der jungen Musiker:

## Höhepunkt im Konzertkalender des Landkreises Sigmaringen

*Alle Jahre wieder beeindruckt das Kreisjugendorchester zum Auftakt der „Stillen Zeit“ bereits in den frühen Novembertagen das Konzertpublikum in der Beuroner St. Martins-Abteikirche. Auch diesmal wieder platzte das Kirchenschiff fast aus den Nähten. Nicht ohne Grund, denn Superlative waren geboten unter der Stabführung des Orchesterleiters Ralf Uhl, der seinem jungen Ensemble wieder ein Höchstmaß an Konzentration und Musizierfreude abverlangte und in die Vielfalt ganz unterschiedlicher bekannter Kompositionen als Überraschung und Höhepunkt ein von ihm verfasstes Bruckner-Arrangement als Uraufführung zu Gehör brachte.*

Entsprechend positiv das Echo in der Lokalpresse. Wir zitieren Auszüge aus der Feder der Freien Journalistin Susanne Grimm: „Rappelvoll war die Beuroner Klosterkirche St. Martin, als das Kreisjugendverbandsorchester (KVJO) Sigmaringen zum festlichen Benefizkonzert aufspielte, das für die Kreisjugendmusik zum alljährlichen Höhepunkt zählt. Unter Leitung von Ralf Uhl, der seit September 2022 Dirigent des Orchesters ist, glänzten die Jungmusikerinnen und -musiker mit einer erstaunlichen Bandbreite von Stilrichtungen... „Der erste Gedanke bei der Konzeption eines Konzertprogramms soll sein, dass für jeden etwas dabei ist“, sagte Uhl. Vielleicht lag es an seinem bedingungslosen Einsatz, an seiner unübersehbaren Leidenschaft für die Musik, dass die Jugend wie beseelt spielte?...

Die Musikerjugend des Landkreises wusste den Klassiker virtuos umzusetzen und seine Klangfülle der Erhabenheit der Abteikirche anzupassen.

Vielleicht war es aber auch umgekehrt: Das Kirchenschiff nahm die Musik in ihr Gewölbe auf, um sie mit Spiritualität und ihrer eigenen Akustik gerundet, zurückzugeben an die Instrumentalisten und das Publikum.... Mit stehendem Applaus brach sich am Ende die aufgestaute Begeisterung Bahn...“



*Sie wissen, dass sie gut waren – das Kreisjugendorchester mit Dirigent Dr. phil. Ralf Uhl.*

(sgr)

# 40 Jahre Martins-Orgel

## Die Jubiläums-Höhepunkte

2024 feiert unsere Martinsorgel der Firma J. Klais (Bonn) ihren 40. Geburtstag.

Grund genug, das ein wenig zu feiern! Nach einer musikalischen Einstimmung in die Karwoche mit Bernard Sanders (Tuttlingen) an der Orgel, der uns am Palmsonntag an seinem „Kreuzweg“ entlangführen wird, und einem Konzert mit dem weltweit gefragten Organisten Prof. Christian Schmitt (Stuttgart) am Pfingstmontag, planen wir für die Mitte des Jahres zwei kleine Jubiläums-Höhepunkte:

Am 28. Juli gibt es einen langen Abend der Orgel. Unter dem Motto „Orgel x 3“ spielen drei Benediktiner aus verschiedenen Klöstern je ein Programm von ca. 45 Minuten.

Die Organisten des Abends sind P. Theo Flury OSB aus Einsiedeln, P. Philipp Meyer OSB aus Maria Laach und unser Hausorganist P. Landelin.

Als zweiten Höhepunkt soll es nach langer Zeit wieder einmal einen Kinderorgeltag geben. Am 17. August sind Kinder zwischen 6 und 12 Jahren einen ganzen Tag lang eingeladen, alles rund um die Orgel mit vielerlei Angeboten spielerisch zu entdecken.

Am Ende des Tages steht wieder ein kleines Abschlusskonzert. Und beim Mal- und Bastelwettbewerb gibt es auch noch etwas zu gewinnen.

Gerlinde Kretschmann hat sich gern bereit erklärt, die Schirmherrschaft für diesen Tag zu übernehmen. P.L.



# Advent und Weihnachten in Beuron

## Sonntag, 17. Dezember – Dritter Advent

Gottesdienste wie an Sonntagen

14.30 Adventliche Bußfeier  
mit anschließender Beichtgelegenheit

## Sonntag, 24. Dezember –

### Vierter Advent / Heilig Abend

Gottesdienste wie an Sonntagen

18.00 Erste Pontifikalvesper  
20.30 Christmette – Vigilfeier mit Psalmen und  
Lesungen, anschl. Eucharistiefeier

## Montag, 25. Dezember –

### Hochfest der Geburt des Herrn

7.00 Laudes  
8.45 Pontifikalamt  
10.45 Heilige Messe  
18.00 Zweite Pontifikalvesper  
20.00 Komplet

## Dienstag, 26. Dezember –

### Hl. Stephanus, Erster Märtyrer

Gottesdienste wie an Sonntagen

## Mittwoch, 27. Dezember –

### Fest des Apostels und Evangelisten Johannes

Gottesdienste wie an Werktagen

## Donnerstag, 28. Dezember –

### Fest der Unschuldigen Kinder

Gottesdienste wie an Werktagen

## Freitag, 29. Dezember –

### 5. Tag der Weihnachtsoktav

Gottesdienste wie an Werktagen, außer:

17.00 Vesper im Oratorium  
18.00 Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël -  
Weihnachtliches Konzert für Chor,  
Solisten, Orchester und Orgel  
(Leitung: Volker Nagel)

## Samstag, 30. Dezember –

### 6. Tag der Weihnachtsoktav

Gottesdienste wie an Werktagen

14.30 Weihnachtliche Feier  
mit Kinder- und Familiensegnung

## Sonntag, 31. Dezember – Fest der heiligen Familie

Gottesdienste wie an Sonntagen

18.00 Erste Vesper vom Hochfest  
20.00 Komplet

## Montag, 1. Januar 2024 –

### Hochfest der Gottesmutter Maria

5.00 Morgenhore  
8.45 Konventmesse  
10.45 Heilige Messe  
14.30 Andacht zu Ehren der Gottesmutter,  
der Königin des Friedens  
am Weltfriedenstag  
18.00 Zweite Vesper vom Hochfest  
20.00 Komplet

## Dienstag, 2. Januar – Donnerstag, 4. Januar

Gottesdienste wie an Werktagen

## Freitag, 5. Januar

Gottesdienste wie an Werktagen

18.00 Erste Vesper vom Hochfest  
20.00 Komplet

## Samstag, 6. Januar – Epiphanie / Erscheinung des Herrn

5.00 Morgenhore  
8.45 Konventmesse  
10.45 Heilige Messe  
18.00 Zweite Vesper vom Hochfest  
20.00 Komplet

## Sonntag, 7. Januar – Fest der Taufe des Herrn

Gottesdienste wie an Sonntagen

## Allgemeine Gottesdienstordnung

Morgenhore  
(Vigil & Laudes) 5.00  
Hl. Messe 10.45 sonn- u. feiertags  
Konventmesse 8.45 sonn- u. feiertags  
11.00 werktags  
Vesper (Abendgebet) 18.00  
Komplet (Nachtgebet) 20.00, entfällt dienstags

**Beichtgelegenheit** täglich 14.30 – 16.00  
außer am Weihnachtstag, 25. Dezember:  
Keine Beichtgelegenheit!

*Wir freuen uns auf Sie!*

 Erzabtei St. Martin  
Beuron

Camille Saint-Saëns



# Weihnachts- oratorium

für Soli, Chor, Orgel und Orchester

**29. Dezember | 18.00 Uhr**  
**Abteikirche Beuron**



Schola „Gregoriana“ Rast-Bichtlingen  
Vokalsolisten  
Orchester

Leitung: Volker Nagel

Nummerierte Platzkarten  
Vorverkauf ab 01. Dezember  
Kat I 15 € / Kat II 13 €

Vorverkaufsstellen  
Klosterladen Beuron  
Volksbank Meßkirch eG



[www.erzabtei-beuron.de](http://www.erzabtei-beuron.de)





# Beitrittserklärung

Ich beantrage hiermit die Aufnahme in den Verein der Freunde  
der Erzabtei St. Martin zu Beuron e.V.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnr./PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Tel./Mobil/E-Mail \_\_\_\_\_

**SEPA-Lastschriftmandat.** Der Mindestjahresbeitrag beträgt 10 Euro.

Ich ermächtige den Verein, den Mitgliedsbeitrag von meinem  
Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zusätzlich ermächtige ich den Verein, eine Spende von \_\_\_\_\_ Euro  
von meinem Konto abzubuchen.

Vorname/Name \_\_\_\_\_

Kreditinstitut/BIC/IBAN \_\_\_\_\_

Die Spendenbescheinigung wird zugesandt.

Der Verein der Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron e. V. ist per Bescheinigung des Finanzamtes Sigmaringen  
als gemeinnütziger, besonders förderungswürdiger Verein anerkannt.

## Hinweise zum Datenschutz

Ein vertrauensvoller Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten ist uns wichtig. Wir verarbeiten Ihre Daten im Einklang mit den  
Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung und informieren Sie im Sinne des Art. 13 DS-GVO:

### 1. Verantwortlicher:

Verein der Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron e.V., Abteistraße 2 – 88631 Beuron – verein.der.freunde@erzabtei-beuron.de

### 2. Zweck und Rechtsgrundlage:

- Auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 Buchst. b DS-GVO werden zum Zwecke der Erfüllung des Mitgliedsvertrags und der damit  
verbundenen Anerkennung der Satzung folgende personenbezogene Daten verarbeitet:  
Name, Vorname, Anschrift, Telefon, E-Mail, Bankverbindung
- Zum Zwecke der Außendarstellung werden Fotos, Vor- und Zuname der Mitglieder in Print-, Tele- und elektronischen Medien  
veröffentlicht gem. Art. 6 Abs. 1 Buchst. a DS-GVO.
- Zum Zwecke der Eigenwerbung werden Nachrichten an die E-Mail-Adresse der Mitglieder versendet gem. Art. 6 Abs. 1  
Buchst. f DS-GVO.
- Eine Übermittlung der Daten an Dritte findet nicht statt.
- Wir verarbeiten Ihre Daten so lange, wie es zur Erfüllung der mitgliedschaftlichen Rechte und Pflichten oder geltender Rechts-  
vorschriften erforderlich ist. Danach erfolgt eine Löschung der Daten nach Beendigung der Vereinsmitgliedschaft.
- Jedes Mitglied hat das Recht auf Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten, das Recht auf Berichtigung,  
Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit sowie auf Widerspruch gegen die Verarbeitung. Außerdem  
steht dem Vereinsmitglied ein Beschwerderecht bei der Datenschutz-Aufsichtsbehörde zu.

### Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung von Mitgliederdaten

Der Vereinsvorstand weist hiermit darauf hin, dass ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes  
getroffen wurden. Dennoch kann bei einer Veröffentlichung von personenbezogenen Mitgliederdaten im Internet ein umfassender  
Datenschutz nicht garantiert werden. Daher nimmt das Vereinsmitglied die Risiken zur Kenntnis und ist sich bewusst, dass:

- die personenbezogenen Daten auch in Staaten abrufbar sind, die keine vergleichbaren Datenschutzbestimmungen kennen,
- die Vertraulichkeit, die Integrität (Unverletzlichkeit), die Authentizität (Echtheit) und die Verfügbarkeit der personenbezogenen  
Daten nicht garantiert ist.

Das Vereinsmitglied trifft die Entscheidung zur Veröffentlichung seiner Daten in Print- und Telemedien sowie elektronischen Medien  
freiwillig und kann seine Einwilligung gegenüber dem Vereinsvorstand jederzeit widerrufen.

**Erklärung:** Ich bestätige, das Vorstehende zur Einwilligung sowie die Hinweise zum Datenschutz zur Kenntnis genommen zu haben  
und willige ein, dass der Verein der Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron e.V. Bilder von meiner Person sowie meinen Vor-  
und Zunamen in Print-/ Tele- und elektronischen Medien veröffentlichen darf, soweit dies den satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecken  
des Vereins entspricht.

Ort, Datum

Unterschrift



## Und Friede auf Erden

Premium-Kartenbox mit je 10 Premium-Klappkarten, Briefhüllen und Einlegeblätter. Karten und Box mit Goldprägung.

Best.Nr. 610 | **21,95 €**

## Weihnachtliche Impressionen

Kunst-Kartenbox mit  
8 Kunst-Klappkarten und Briefhüllen.  
Box mit farbigem Boden und  
transparentem Deckel  
Best. Nr. 137 | **12,95 €**



◆ **NEU!** ◆

## Schöne Weihnachtskerze

17/6 cm, ca. 35 Stunden Brenndauer  
Best. Nr. 9008408 | **14,50 €**



◆ **NEU!** ◆

**Attraktives Weihnachts-Glaslicht,**  
inkl. Teelicht  
Best. Nr. 9038408 | **5,49 €**

Weitere  
attraktive  
Geschenkeideen  
auf  
[klosterkunst.de](http://klosterkunst.de)

◆ **NEU!** ◆

## Beuroner Kunstkalender 2024

Unser Traditionskalender  
präsentiert im neuen Jahr  
Bilder des Meisters von  
Meßkirch und seines  
Umfelds.

Best. Nr. 20392 | **24,95 €**





**Seife Maria**

**Mandelöl-Seife mit Aloe Vera**

Mandelöhlhaltige Seife mit Aloe Vera-Auszügen für eine nachhaltige Hautpflege. Das verwendete Babassuöl sorgt für einen angenehmen Schaum.  
Best.Nr. 960003 | **5,90 €**



**Seife Katharina**

**Wunderbar-für-Haut-und-Haar-Seife**

Unsere Seife Katharina ist vielseitig einsetzbar. Sie schäumt üppig und eignet sich hervorragend zur Pflege von Haut, Händen und Haar.  
Best. Nr. 960007 | **5,90 €**



◆ **NEU!** ◆

**Dinkel-Spirelli**

Leckere Nudeln aus Dinkelgries und Eier, 250g.  
Best. Nr. 930021 | **3,40 €**



◆ **NEU!** ◆

**Dinkel-Kloster-Müsli**

Dinkelflocken, Sonnenblumenkerne, ZB-Schokolade, Apfelstücke, Mandeln, Johannisbeeren, 500g.  
Best. Nr. 930015 | **6,90 €**



◆ **NEU!** ◆

**Dinkel-Knusperwaffeln**

mit Nougatcremefüllung, 200g.  
Best. Nr. 930032 | **6,90 €**



**Von Wolfartsweiler über den Orient nach Rom**

P. Athanasius Millers bewegende Lebensgeschichte als Beuroner Mönch und Exeget.  
15 x 21 cm | 248 S. | Best. Nr. 10394 | **15,00 €**



**Bonbons Beuroner Winterzeit**

Bratapfel, Zimt-Pflaume, Lebkuchen, Spekulatius, 75g.  
Best. Nr. 940014 | **5,95 €**



# Hoffnung<sup>®</sup>

Zum Advent 2023



Maria grüßt im Rosenschimmer  
Vertreibt mit ihrem Gottvertrauen  
unsere Nacht  
Bringt GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE  
in die Welt

Noch hat das Licht die Macht,  
Das Erdendunkel zu besiegen  
Und über tausend Kriegen  
Geht unbeirrt die Sonne auf

Noch nimmt das Leben seinen Lauf  
Und die erschöpfte Kreatur holt Luft

Sie weiß:  
ein „weiter so“ kann es nicht geben

„Auf dem Weg“ Nr. 62/2023

Herausgeber:

Verein der Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron e.V.  
Beuroner Kunstverlag

Redaktion und Konzeption:

© Notburg Geibel

Autoren:

Erzabt Tutilo Burger (tu), Notburg Geibel (NG), P. Sebastian Haas-Sigel (PS),  
P. Franziskus Berzdorf, P. Landelin Fuss, P. Mauritius Sauerzapf, Daniel Faschian,  
Susanne Grimm

Fotos:

Br. Felix Weckenmann, Notburg Geibel, P. Sebastian Haas-Sigel (PS),  
Daniel Faschian

Redaktionsbeirat:

Erzabt Tutilo Burger, Thomas Bareiß  
Pater Sebastian Haas-Sigel

Gestaltung / Druck:

Sabine Drosdek / Glückler Druck + Grafik, Balingen